



POST SV LUDWIGSHAFEN

Spielbericht – 28.02.2015

Niederlage in Mainz

SG Mainz/Essenheim : Post SV 5296 : 5274

Au weija, Oje, Verdammt..so ein Mist, waren die Sprüche nach Ende des Spiels. Die Piep-Ausdrücke werden hier nicht erwähnt ;). Zumindest war die Duschparty extrem Basslastig!!!

Mit dem Hintergedanken "...da gewinnen wir sowieso nicht", fuhr man nach Mainz, denn auf der nicht gerade ergiebigen Oldschool-Bahn in Mainz hatten schon so mancher Topspieler verzweifelt.

Allen Anschein nach mochten sich die Prognosen auch zu verstärken, denn nach der Startpaarung lag man im Rückstand. Weder Janis Kapagiannidis mit 851, noch Georg Koliska, trotz guten 886, konnten ihre Gegner, Christian Niebergel (844) und Jürgen Hinderlich (926), der beste Spieler der Heimmannschaft, paroli bieten.

Im Mittelpaar zog sich der rote Faden weiter, Marcus Neber mit 860 war selbst nach seinem Spiel total von sich unterzeugt und musste sich Ludwig Doerle mit 924 geschlagen geben. Eddi Schulz konnte zwar Gute machen mit seinen 854 gegen Pierre Schulz (836) auf Gegners Seite, aber überzeugend war dies auch nicht!!

Mit 89 Punkten im Rückstand schien das Game verloren, weil man nicht damit rechnen konnte, dass die Hauptstädter die schlechtesten Spieler an den Schluss stellen.

Aber es wurde noch einmal eng. Torsten Natusch mit guten 894 musste sich zwar gegen Kevin Pretsch (897) geschlagen geben aber der Sackzumacher Thomas Felsch brachte noch Hoffnung aber seine 929, die Bestleistung in diesem Spiel, reichten nicht gegen Markus Zech(869) um den Pegel noch rum zu drehen!!

Post SV 2 : KSG Pfeddersheim 5535 : 5246

Mit einer überzeugenden Leistung spielen die Jungs vom Gastgeber ihren Gast aus Pfeddersheim förmlich an die Wand.

Karl-Heinz Beiersdörfer (919) hatte es dabei mit Edwin Nischwitz (852) zu tun und Peter Barth (905) mit Rene Hertweck (884). Schon da war klar das die Punkte in Ludwigshafen bleiben, es war nur noch eine Frage wie hoch man das Spiel gewinnen würde.

Im Mittelpaar hatte Christopher Lisseck ein paar Probleme im Spiel in die Räumler brachte es aber noch auf 925 gegen Rolf Schulze (912). Uwe Schulz machte endgültig den Deckel



POST SV LUDWIGSHAFEN

drauf. Er spielte 935 und die Kombi aus Ritz/Klemmer kam überhaupt nicht mit der Bahn zurecht und brachte es gerade einmal auf 812.

224 Zähler hatte man zu Beginn der Schlusspaarung bereits auf der Habenseite und die beiden Spieler des Gastgebers verbrauchten keinen Nerven mehr um die Punkte zu sichern. Mathias Herwig (915) musste sich zwar als Einziger einem Gegner geschlagen geben, da der Tagesbeste mit Jonni Franz (945), von Seiten des Gastes gestellt wurde. Uwe Göhlich glich das aber wieder aus, da er mit seinen 936 gegen die 859 von Volker Maaß reichlich Punkte sammeln konnte.